

11.09.2014

Kommunikation

Studie Überholunfälle: Gute Sicht ist entscheidend für sicheres Überholen – Überwachung von Überholverböten notwendig

Im Jahr 2013 kamen auf deutschen Landstraßen 171 Menschen bei Überholunfällen ums Leben, 1.901 Menschen wurden schwer verletzt. Damit ist fehlerhaftes Überholen eine Hauptursache für schwere Unfälle auf Landstraßen. Das hat die Unfallforschung der Versicherer (UDV) in einer Detail-Analyse von Überholunfällen herausgefunden. Erschreckend: 28 Prozent der Unfallverursacher haben trotz Gegenverkehr, 26 Prozent trotz unklarer Verkehrslage und ebenfalls 26 Prozent im Überholverbot überholt.

„Wir brauchen grundsätzlich Überholverböte an Kuppen, Wannen und bei zu geringen Sichtweiten“, fordert Siegfried Brockmann, Leiter der UDV. Denn die Studie hat gezeigt, dass Überholverböte und Geschwindigkeitsbegrenzungen die Anzahl und Schwere der Überholunfälle signifikant verringern. „Außerdem“, so Brockmann, „müssen Überholverböte konsequenter überwacht werden.“

Großes Unfallpotential birgt eine zu geringe Sichtweite: 70 Prozent der untersuchten Unfälle passierten bei Sichtweiten, die für den sicheren Abschluss des Überholvorgangs nicht ausreichen. Bei jedem 4. Überholunfall war die Sichtweite sogar so kurz, dass auftauchender Gegenverkehr unweigerlich zum Unfall führen musste. Hier hat die Topographie einen entscheidenden Einfluss: 71 Prozent der Unfälle sind an Kuppen oder in sogenannten Wannn zu verzeichnen.

Für die Studie untersuchte die UDV auf 500 Untersuchungsstrecken das Einhalten des Überholverböts. Außerdem führte sie eine Detailanalyse von 100 Strecken nach Geländeprofil und Sichtweiten durch. Schließlich wurden bei einer Mikroanalyse von 43 Strecken Verhaltensanalysen mit Videobeobachtungen gemacht.

Die Fakten:

- 2013 gab es auf Landstraßen etwa 75.000 Unfälle mit Personenschaden,
- 1.934 Verkehrsteilnehmer wurden dabei getötet,
- 25.046 schwer verletzt.
- 7 Prozent aller Landstraßenunfälle sind Überholunfälle
- 85 Prozent der Verursacher von Überholunfällen sind männlich.
- 46 Prozent der Verursacher von Überholunfällen sind jünger als 30 Jahre.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5117/-5118
Fax: +49 30 2020-6604

51, rue Montoyer
B - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 28247-30
Fax: +32 2 28247-39
ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: kommunikation@gdv.de

www.gdv.de



- 74 Prozent der Überholunfälle passieren in freigegebenen Bereichen ohne Überholverbot oder Geschwindigkeitsbegrenzung.

Die UDV fordert folgende Maßnahmen:

- Grundsätzliche Anordnung von Überholverboten an Kuppen, Wannern und bei zu geringen Sichtweiten
- Verstärkte Überwachung von Überholverboten
- Weiterentwicklung von Überholassistenten
- Sensibilisierung vor allem von jungen Männern durch Kampagnen

Weitere Informationen auf www.udv.de

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/unfallforschung

Unsere Filme auf YouTube: www.youtube.com/unfallforschung

Unser BLOG: www.verkehrssicherheit.org

Ansprechpartner für Presseanfragen:

Siegfried Brockmann

Tel.: 030 / 20 20 – 58 20

s.brockmann@gdv.de

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) (www.udv.de) im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) (www.gdv.de) forscht und berät seit über 50 Jahren im Dienste der Verbesserung der Sicherheit und der Unfallvermeidung auf Deutschlands Straßen. Sie ist gleichzeitig einer der größten Auftraggeber für universitäre und außeruniversitäre Verkehrssicherheitsforschung. Die UDV pflegt den Austausch mit anderen in der Verkehrssicherheitsarbeit tätigen Institutionen. Die deutschen Versicherer bekennen sich damit ausdrücklich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die Verkehrssicherheit.